

## **Greenpeace-Aktive protestieren in Aachen gegen klimaschädliche Fleischproduktion bei Edeka**

### **Edekas eigene Fleischwerke verursachen mehr als sechs Millionen Tonnen CO2**

Aachen

GREENPEACE

Aachen, 27. 6. 25 – Mit A1-formatigen Fotoschildern mit der Aufschrift “Tatort Edeka-Stall” protestieren Greenpeace-Aktive an diesem Samstag gegen Tierleid und klimaschädliche Fleischproduktion vor der Edeka-Filiale Geldermann, Schlossparkstraße 4-6, in 52072 Aachen-Laurensberg. Auf Karten sammeln sie Wünsche und Forderungen der Kundschaft für ein tier-, klima- und sozialgerechtes Sortiment bei Edeka. „Als Deutschlands größter Einzelhändler mit 15 eigenen Fleischwerken verursacht Edeka millionenfaches Tierleid und befeuert die Klimakrise“, sagt Ann Christin Kuchenbecker. “Edeka muss mehr Verantwortung übernehmen und das Geschäft mit dem Fleisch drastisch herunterfahren. Nur mit weniger Fleischproduktion lässt sich die Klimazerstörung bremsen und das Tierleid beenden.“

In den eigenen Werken verarbeitet Edeka jährlich eine halbe Million Tonnen Fleisch. Über die gesamte Wertschöpfungskette vom Futtermittelanbau, über die Tierhaltung bis zum Fleischwerk verursacht die Produktion dieses Fleisches mehr als sechs Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Das zeigt eine diese Woche veröffentlichte Greenpeace-Recherche (<https://act.gp/3G2IRUw>). Edeka hat sich verpflichtet, bis zum Jahr 2045 den Ausstoß von Treibhausgasen vollständig zu vermeiden oder auszugleichen. Da etwa die Hälfte der Emissionen von Supermärkten auf klimaschädliche Fleisch- und Milchprodukte entfällt, kann Edeka dieses Ziel nur erreichen, wenn es diese Produkte schrittweise reduziert. Bisher hat die Supermarktkette keine Beweise vorgelegt, die Fleischproduktion ihrer Werke reduzieren zu wollen. “Edeka gaukelt ihren Kund:innen Nachhaltigkeit und Tierschutz vor. Aber tatsächlich baut das Unternehmen sein klimaschädliches Geschäft mit Fleisch aus schlechter Haltung seit Jahren aus”, so Ann Christin Kuchenbecker. “Edeka muss sich ehrlich machen. Statt scheinheiliger Versprechungen braucht es eine klare Strategie, wie die Emissionen sinken.”

Aachen liegt im Absatzgebiet der Regionalgesellschaft *Edeka Rhein-Ruhr* mit ihrem Fleischwerk *Fleischhof Rasting GmbH*. Mit jährlich rund 94.677 Tonnen Fleisch- und Wurstwaren, die an den Standorten Essen und Meckenheim produziert werden, gehört das Fleischwerk zu den drei umsatzstärksten Fleischunternehmen bei Edeka. Es beliefert Edeka-Märkte in Nordrhein-Westfalen sowie in Teilen von Niedersachsen und Rheinland-Pfalz unter anderem mit der Fleischmarke “meinLand”, die unter der Haltungsform 2 vermarktet wird.

Seit Wochen demonstrieren Aktivist:innen von Greenpeace in ganz Deutschland gegen Edekas tierquälerisches und klimaschädliches Fleischgeschäft. Edeka wirbt mit Liebe zu Lebensmitteln und Klimaschutz, doch der Großteil des Fleisches stammt von Tieren, die unter schlechten Haltungsbedingungen leiden und tierschutzwidrig gehalten werden. Das belegen Bilder aus Edeka-Ställen und ein von Greenpeace beauftragtes Rechtsgutachten. (<https://act.gp/3YCb6iX>)

**Achtung Redaktionen:** Rückfragen bitte an  
Pressesprecherin Nina Klöckner, Tel. 0160-4339100 und [nina.kloeckner@greenpeace.org](mailto:nina.kloeckner@greenpeace.org).  
Pressestelle: Telefon 040-30618-340, [presse@greenpeace.de](mailto:presse@greenpeace.de); [www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de)

#### **Spendenkonto**

GLS Gemeinschaftsbank eG, Konto-Nr. 33401, BLZ 430 609 67 – IBAN DE49430609670000033401, BIC GENODEM1GLS  
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.